

Halbert, Kelsey

Global citizenship in teacher education. A critical framing and Australian curriculum case study

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 41 (2018) 4, S. 15-19



Quellenangabe/ Reference:

Halbert, Kelsey: Global citizenship in teacher education. A critical framing and Australian curriculum case study - In: *ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik* 41 (2018) 4, S. 15-19 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-203469 - DOI: 10.25656/01:20346; 10.31244/zep.2018.04.04

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-203469>

<https://doi.org/10.25656/01:20346>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<https://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

4'18

Globales Lernen und kulturelle Bildung

- Kultur – Gesellschaft – Mensch. Differenztheoretische Anregungen
- Kunstpädagogische Perspektiven auf kulturelle Bildung
- Global citizenship in teacher education in Australia
- Kulturelle Lehrerbildung
- Flucht – Diversität – Kulturelle Bildung
- Demand-driven-Ansätze zum nachhaltigen Kompetenzerwerb



WAXMANN

Globales Lernen und Kulturelle Bildung thematisieren Fragen nach Schlüsselkompetenzen, die den Menschen dazu befähigen, ein gelingendes und nachhaltiges Leben in der Gesellschaft im Horizont von Selbst und ganzer Welt zu führen. Während ein Schwerpunkt des Globalen Lernens auf der Steigerung von Reflexivität liegt, liegt ein Akzent der Kulturellen Bildung, gerade wenn sie an einem weiten Kulturbegriff orientiert ist (Reckwitz, 2004), auf gesellschaftsbezogenen Gestaltungskompetenzen. Beide Konzeptionen teilen den Rekurs auf die Komplexitätsherausforderungen der Weltgesellschaft, in beiden sind Kreativität und Reflexion auf je eigene Weise miteinander verschränkt. Davon, den Blick auf Globales Lernen und Kulturelle Bildung, auf ihre Bezüge zueinander, Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen zu richten, versprechen wir uns Ansätze zur Schärfung wie eine Freilegung möglicher Synergien. Es geht darum, zur Systematisierung der wechselseitigen Bezugspunkte Globalen Lernens und Kultureller Bildung beizutragen.

Anhand theoretischer Überlegungen wird der Rahmen aufgespannt: *Gregor Lang-Wojtasik* und *Barbara Conrad-Grüner* entfalten Angebote, wie in einer systemtheo-

retischen (Luhmann) und einer philosophisch-anthropologischen (Plessner) Perspektive der Kulturbegriff neu gedacht werden kann. *Andreas Brenne* analysiert die politische Dimension kunstpädagogischen Handelns und entwickelt aus fachgeschichtlichen Entwicklungslinien Potentiale einer kritischen Kunstvermittlung. Beide Autoren unterbreiten theoriefundierte Vorschläge, wie komplexe Relationen von Mensch und Welt, Person und Gesellschaft im Kontext der Globalisierung pädagogisch relevant werden können. In den nachfolgenden Beiträgen wird eine empirische Perspektive eingenommen. Die Professionalisierung von angehenden Lehrkräften als Schlüsselpersonen für Bildungsprozesse bildet eine Achse, auf die mehrere der Beiträge bezogen sind. *Kelsey Halbert* stellt das Konzept der Global Citizenship vor, wie es an der James Cook University in Queensland / Australien für die Lehrerbildung theoretisch gerahmt und implementiert ist, und wie es kontinuierlich beforscht wird. Als Cosmopolitan Citizenship ist es insbesondere darauf gerichtet, regional-interkulturelle und global-multiple Perspektiven aufeinander zu beziehen. *Jana Costa*, *Claudia Kühn*, *Susanne Timm* und *Lina Franken* folgen mit einem Beitrag zur Kultur in der Lehrerbildung, und führen in ihre For-

schungsprojekte ein: Einer theoretischen Systematisierung der Bezüge von Bildung und Kultur folgen Einblicke in empirische Ergebnisse, die aus einer Diskursanalyse von Einführungswerken und in der Rekonstruktion handlungsleitender Orientierungen für das Feld kultureller Bildung gewonnen werden. *Susanne Bücken*, *Norbert Frieters-Reermann*, *Marion Gerards*, *Johanna Meiers* und *Lena Schütter* präsentieren das Forschungsprojekt „Flucht – Diversität – Kulturelle Bildung – eine rassismuskritische und diversitätssensible Diskursanalyse kultureller Bildungsangebote im Kontext Flucht“ mit einer theoretischen und methodologischen Einführung. Dieser folgt ein Werkstattgespräch, in welchem die Forschenden Einblick in den Anlass, Fortgang und in Ergebnisse ihres Projektes geben. Das Heft wird zudem durch eine Feldstudie von *Sebastian Schneider* und *Matthias Pilz* zu den Möglichkeiten für nachhaltige Kompetenzentwicklung im Rahmen von Demand-driven-Ansätzen in der Berufsbildung im ländlichen Indien (Meghalaya/Indien) angereichert.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Jana Costa, Lina Franken und Susanne Timm
Bamberg, November 2018
doi.org/10.31244/zep.2018.04.01

Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung: Annette Scheunpflug/
Claudia Bergmüller-Hauptmann

Technische Redaktion:

Sabine Lang (verantwortlich)
Jana Costa (Rezensionen), Anne-Christine Banze (Schlaglichter)

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555, 48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Begründet von: Alfred K. Trembl (†) mit dem AK Dritte Welt Reutlingen.

Ehemals in der Redaktion: Barbara Asbrand, Hans Gängler, Sigrid Görgens, Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Alfred Holzbrecher, Torsten Jäger, Gerhard Mersch, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Georg Friedrich Pfäfflin, Arno Schöppe, Birgit Schößwender, Horst Siebert, Klaus-Jürgen Tillmann, Barbara Toepfer, Erwin Wagner, Joachim Winter.

Aktuell in der Redaktion: Achim Beule, Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Christian Brüggemann, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Susanne Höck, Karola Hoffmann, Lydia Kater-Wettstädt, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Lange, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheid, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt.

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, Maike Anneken: anneken@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

Titelbild: world map with paint splashes; ©Carlos Amarillo; <https://www.shutterstock.com>

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 24,00, Einzelheft EUR 11,00; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert von Brot für die Welt – Evangelischen Entwicklungsdienst, Referat für Inlandsförderung, Berlin.

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

4'18

Themen	4	Gregor Lang-Wojtasik/Barbara Conrad-Grüner Kultur – Gesellschaft – Mensch. Differenztheoretische Anregungen für (inter-kulturelle) Pädagogik
	10	Andreas Brenne Kunstpädagogische Perspektiven auf gesellschaftliche Dimensionen kultureller Bildung
	15	Kelsey Halbert Global citizenship in teacher education: a critical framing and Australian curriculum case study
	20	Jana Costa/Claudia Kühn/Susanne Timm/Lina Franken Kulturelle Lehrerbildung – Professionalität im Horizont der Globalisierung
	30	Susanne Bücken/Norbert Frieters-Reermann/Marion Gerards/ Johanna Meiers/Lena Schütter Flucht – Diversität – Kulturelle Bildung
themenfremder Artikel	35	Sebastian Schneider/Matthias Pilz Demand-driven-Ansätze als Schlüssel zum nachhaltigen Kompetenzerwerb
VENRO	40	Erkenntnisse und Methoden der Wirkungsbeobachtung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit
VIE	41	Neues aus der Kommission/Paolo-Freire-Kongress 2018
	43	Rezensionen
	47	Schlaglichter

Kelsey Halbert

Global citizenship in teacher education: a critical framing and Australian curriculum case study

Abstract

Teachers are increasingly framed as global civic professionals with a set of dispositions, knowledges and skills for global citizenship. This rationale must also go beyond neoliberal framing of global citizenship as an employability skill set or commodity. There is a social justice imperative to engage pre-service teachers in teacher education curriculum approaches that foster cultural understandings of 'self' and 'other' and how such understandings shape teachers' work. This paper presents a theoretical framing of culture and the intersecting spheres of the local-global citizen and how these frame teacher education. Significant findings include understanding the complex intersections of global education, citizenship education and cosmopolitan education invoked in international frames, national policy borrowing and curriculum change. I then use a case study of a specific Australian teacher education course to highlight pre-service teacher perspectives on global citizenship and an example of how students experienced service learning as a curriculum response in teacher education. The curriculum case study illustrates the transformative potential and challenges of experiential learning in teacher education, particularly as a catalyst and stimulus for dialogue and reflection on global citizenship.

Keywords: *Global Citizenship, Teacher Education, Cultural Education, Cosmopolitan Learning, Service-Learning*

Zusammenfassung

Lehrkräfte werden zunehmend als Fachleute für „global citizenship“ eingestuft und ihnen werden dazu eine Reihe an Dispositionen, Wissen und Fähigkeiten zugeschrieben. Begründungen diesbezüglich müssen auch über den neoliberalen Rahmen von global citizenship als Beschäftigungsfähigkeit oder Ware hinausgehen. Es ist ein Gebot der sozialen Gerechtigkeit, Curricula für angehende Lehrkräfte einzusetzen, die dazu beitragen, ein kulturelles Verständnis für das „ich“ und das „andere“ zu fördern und zu verdeutlichen, wie ein diesbezügliches Verständnis die Arbeit von Lehrkräften prägt. In diesem Beitrag wird ein theoretischer Rahmen für Kultur und die sich überschneidenden Sphären lo-

kal-globaler Bürger/-innen vorgestellt und wie dies Lehrerbildung rahmt. Zentrale Ergebnisse umfassen das Verständnis der komplexen Schnittstellen von globalem Lernen, staatsbürgerlicher Bildung und weltbürgerlichem Lernen im internationalen Feld, im Rahmen nationaler Politiken und auf der Ebene von Änderungen des Curriculums. Anschließend wird anhand einer Fallstudie eines ausgewählten australischen Lehrerbildungskurses die Perspektive angehender Lehrkräfte auf global citizenship aufgezeigt und ein Beispiel referiert, inwiefern Studierende erfahrungsorientiertes Service-Learning als eine Antwort auf das Curriculum in der Lehrerbildung erleben. Die Fallstudie veranschaulicht das transformative Potenzial und die Herausforderungen des erfahrungsorientierten Lernens in der Lehrerbildung, insbesondere als Katalysator und Impulsgeber für den Dialog und die Reflexion über global citizenship.

Schlüsselworte: *Global Citizenship, Lehrerbildung, Kulturelle Bildung, Weltbürgerliches Lernen, Service-Learning*

Introduction: the teacher as local-global citizen and cultural worker

Teachers are tasked with enacting the broad civic goals of education – developing active, informed citizens. It is an imperative therefore of teacher education to explore teaching as cultural and civic work and incorporate pedagogies that enable and foster knowledge of self and 'place' and the significance of individual and collective identities that shape the curriculum locally, nationally, regionally and globally. This paper focuses on teacher education for global citizenship, drawing on international theorising and curriculum trends and then specific case study data from teacher education curriculum in Australia.

Firstly, there is a need to explore the theoretical framing of the discourses of global education, global citizenship and the implications these have for positioning the cultural 'capabilities' and civic role of teachers. Discourses of the cultural capacities of teachers can be somewhat narrowly focused on responding 'the

other' or broadly conceived so as to focus on the understandings of self, that provide a lens for teaching and shape how teachers come to their complex relational and contextual work. Global perspectives take up distinct local, national and regional lens because as Schweisfurth suggests "even education which aims at creating global perspective in learners is a distinctly culture-bound exercise" (2006, p. 42).

Singh, Kenway and Apple (2005) propose that the global analytic is invariably adopted across a range of theoretical and disciplinary orientations. Globalisation and internationalisation are used in relation to student cohorts, curriculum knowledge, capabilities and broad aims and rationales for educating for connected global futures. The terms internationalisation, international mindedness, multicultural education, global education and globalisation can be conflated or can be seen as quite distinct (even within different groups within an educational institution). Increasingly this century the 'curricular global turn' has advocated for "more global orientation in its pedagogy and curriculum and to equip children and young people with the knowledge, skills and dispositions that will make them more aware of, and engaged with, global issues and phenomena" (Mannion, Biesta, Priestley & Ross, 2010, p. 443). In this paper I am particularly focused on these knowledges, skills and dispositions of global citizenship and implications for cultural literacy in teacher education.

As a set of typologies that form an analytical frame for the case study that follows, Martin and Pirbhai-Illich (2015, p. 138) identify four ideologies for global citizenship education:

- *Neo-liberal*: to produce citizens who are economically productive, mobile and able to successfully compete in a global economy
- *Classical*: to produce national citizens who have gained cultural knowledge and are able to be nationally-integrated autonomous subjects
- *Liberal*: to produce citizens who are personally autonomous, compassionate, able to think for themselves and to act for the betterment of the world
- *Critical*: to produce citizens who are oriented towards change of a radical kind, being critical of systems that reproduce injustice and seeking to destabilise the status quo

These four typologies highlight dominant discourses across the spectrum of cultural education where critical global citizenship would be aligned with "multicultural education conceptualized as a political project of social justice that embraces a diverse public, and that links local with global struggles for equity and human rights, offers a potential counter-narrative to neoliberal education, and a rich framework for considering citizenship" (Sleeter, 2014, p. 85). This analytical framing somewhat oversimplifies the local and global didactic that shapes the cultural experiences of the citizen.

Cosmopolitan citizenship is a concept that links the local, the national, and the global. As Osler and Starkey (2005) argue, it allows us to conceive of citizenship as a status, a feeling, and a practice at all levels, from the local to the global (Osler, 2011). Risvi's (2009) notion of cosmopolitan learning is critical of essentialist notions of culture and argues that learning about culture should emphasise historicity, criticality, relationally and reflexivity. Some neoliberal and accountability framing of teachers' work

positions culture in potentially essentialised ways. Risvi aligns with Beck's notion of cosmopolitanism that "puts the negotiation of contradictory cultural experiences into the centre of activities: in the political, the economic, the scientific, and the social" (Beck, 2002, p.18). Social consciousness and the "intersection and interaction with the local and personal" (Clifford, 2009, p. 135) is a discourse of 'glocal' citizenship. The latter recognises that the local is not subsumed by a universal global consciousness but rather that the two are interconnected where the global is constructed by and dependent on many 'locals' (Salter & Halbert, 2017, p. 3).

Theorising the 'glocal' citizen and the possibilities of cosmopolitan learning has implications for curriculum design. One response, is cultural education that takes up critical pedagogies and transformative learning theories draws on intersections of the work of Dewey (1944), Mezirow (1991, 2000, 2003), and Freire (1970, 1986). This theoretical foundation contends that changes to frames of reference and expectations combined with critical reflection on experiences leads to transformative learning and changes in worldview (Dewey, 1944). These frames of reference and critical reflections are contextualised in terms of teacher education in Australia and then explored through a case study of students' perspectives and experiences.

Teacher Education for Global Citizenship in Australia

In line with the global curricular turn, Australian universities and teacher educators have internationalised the curriculum. However there are tensions in the discourses of global citizenship shaped by supranational organisations, national policy framing of global and regional engagement, teacher performance measures and translation of national curriculum.

The initial wave of globalisation was the sponsored mobility of students, then came a second wave of international recruitment. Universities Australia (2013) refers to a 'third wave' of globalisation in higher education, emphasising long-term sustainable, reciprocal partnerships built on cross-institutional activity and globalised curriculum. Nationally funded mobility programs enable and privilege regional mobility in the Asia Pacific, in part based on neoliberal economic rationales of developing social networks and enabling productivity (Department of Foreign Affairs and Trade, n.d.). While European citizenship education navigates nation-state, regional European Union and global spheres, Australia aspires to "know Asia", a somewhat problematic othering of Asia but also strategically enabling mobility for cultural exchange (Salter, 2014). These policies of global engagement in higher education enable curriculum responses that leverage neoliberal rationales and seek to enact critical citizenship education with understandings of culture as relational and reflexive.

Within teacher education courses, national policies and professional standards both enable and constrain the imperatives for educating teachers as culturally literate global citizens. Teacher educators "are navigating the many discursive practices in educating about and for culture and there are slippages in our positioning of culture as we work within and beyond existing policies and systemic practices" (Halbert & Chigeza, 2015, p. 159). Regulatory frameworks that focus on teachers' knowledge and skills to response to 'diversity' in the classroom can essentialise cultural

education. There is potentially a narrowing of teachers' professional selves to assuring cultural responsiveness to 'other' and little acknowledgement of the complexity of teachers' own global, culturally literate identities as influencing their practice. Reductive interpretation of the professional role of teachers also creates tensions when standards and assessment must balance 'knowledge as problematic' with knowledge as 'known' and assured. "Assuring" professional competencies of teachers across the complex domains becomes problematic (Halbert & Chigeza, 2015).

Within the realms of higher education policy and teacher education policy there are discourses of global citizenship that are largely aligned with neoliberal rather than cosmopolitan ideals however this agenda can be leveraged to foster dispositions, knowledges and skills for critical global citizenship. I now turn to how such an aim is enacted in one case study and how that curriculum response for fostering local global citizenship sits alongside student perceptions of global citizenship.

Methodology

This paper draws on data from a larger project reviewed and approved by the lead university's board of research ethics, which investigated the types of community-based learning experiences, curriculum and pedagogy that foster critical global perspectives in diverse university cohorts through local and international experiences (Salter, Halbert, Howard & Singh, 2018).

In this paper I focus on teacher education using one of the case studies which was a core subject in an initial teacher education degree. The curriculum case study is a service-learning subject, which aimed to cap off the degree and frame intentional learning in a range of wider professional experiences with diverse groups and organisations. The service learning projects require students to undertake a minimum of 50 hours, with a focus on activities that promote social and environmental responsibility, including options for local, national and international experiences. Data for this case was collected through an online survey (n=28) administered in week one of the course, and assessment samples collected and focus groups conducted with staff (n=4) and Pre-service Teachers (PSTs) (n=5). Recruitment for the latter was focused on PSTs that had explicitly engaged with global perspectives through service, in this case a university organised overseas placement in Cambodian non-government schools. The intent of the case study is to enact a curriculum underpinned by critical service learning and critical global citizenship.

Participants were representative of the "Service Learning for Sustainable Futures" cohort and highlight the diverse nature of students that is characteristic of a regional Australian university: mostly mature age (57% aged 20–30, 36% aged 30+), 62 % were first in their family to attend university, 7% identified as Aboriginal or Torres Strait Islander, 78% reported living in a remote or regional area prior to attending studies, 64% had work commitments outside of study and 50% had caring commitments. Data collection comprised:

- Survey of students to ascertain dispositions to cultural exchange and citizenship and demographic and cultural profile;
- Document analysis of subject materials and resources, focusing on intended and enacted curriculum;
- Focus groups with students to explore their experiences of curriculum enactment; and

- Focus groups of staff to elaborate on intention and enactment of curriculum, and perceived experiences of students.

Data analysis adopted an iterative 'spiralling' approach (Denscombe, 2007; Kvale, 2007) informed by four theoretical frames: Billett's (2011) intended, enacted and experienced curriculum, the Global Citizenship Continuum (Enberg, 2013), Taxonomies of Service Learning (Britt, 2009) and Martin and Pirbhai-Illich's (2015) four ideologies for global citizenship education.

Student perspectives

The following section analyses some of the ways in which PSTs conceptualised global citizenship. These perspectives illustrate the ways in which various dispositions, knowledges and skills are invoked. A survey was administered to the cohort to ascertain perspectives and dispositions towards cultural education and global citizenship prior to undertaking the subject. Specifically, students were asked "What does being a global citizen mean to you?" (N=27). Student responses can be considered on a continuum of liberal through to critical and transformative citizenship. The selection of student perspectives below is discussed with reference to Martin and Pirbhai-Illich's (2015) four typologies, some alignment with cosmopolitan principles, and implications for the curriculum.

One grouping of responses spoke of key dispositions such as "Awareness, Openness, Informed". These were sometimes general and sometimes made distinctions between ones' own culture/s and others' cultures:

Having an awareness and respect for difference. Accepting of all cultures.

I keep myself aware of global events, take a keen interest in people with backgrounds different to my own and keep my views objective to understand what's going on in the world.

These responses illustrate broad liberal citizenship education principles of tolerance and respect with a general disposition to understanding global perspectives through raising ones awareness. Such descriptors also align with neoliberal discourse of cultural competency – understanding and acceptance. One response highlights a 'glocal' consciousness and imaginings of shared humanity:

Being able to appreciate the interconnectedness of different groups of people around the world.

Another grouping of responses were more agentic in not just knowing about but taking up values of responsibility and involvement in 'whole of humanity' issues and challenges, with focus on social justice/inequality/sustainability:

It means to learn about global issues and take action on those issues.

I believe that I am responsible to play a role in advocating for issues which keep a country from moving forward. Eg. Preservation of Cultural Diversity, Sustainable communities and Gender Equity, and Poverty.

I am able to maintain social, work and personal interests and connections to citizens and organisations in countries other than my own. I am also able to contribute in some way to their needs while furthering my own understanding of other cultures and communities.

Being aware of what is happening in the world and taking action to right injustices.

Sometimes with a focus on intra-personal understanding that aligns with the relationality and criticality of cosmopolitan and critical global citizenship:

Being cognisant of other cultures with beliefs, opinions and values that differ to mine. Therefore, getting to know these cultures before judging is essential – my own belief system should not be applied to others.

In other studies within teacher education students' perspectives on global education were similarly varied. A study of UK pre-service teacher attitudes to education for global citizenship found significant differences depending on specialisations (Robbins, Francis & Elliot, 2003). Correspondingly, in an Australian study Ferguson et al. found that "social justice as a critical perspective was associated with social studies" (Ferguson, Macqueen & Reynolds, 2013, p. 481). In the same Australian study, "students were primarily focused on their future classroom practices rather than their role in the world more generally" (Ferguson et al. 2013, p. 470). The case study discussed below is a core/mandatory subject for all students regardless of specialisation, previous studies or life experiences. Therefore, students come with varied dispositions for and professional identities to take up cultural experiences and global citizenship.

Student experiences of the curriculum

In this section I move from students' perspectives of global citizenship to their experiences of a critical service learning placement. I discuss student excerpts that are illustrative of key outcomes/enablers and the challenges of enacting global citizenship education which engages in complex contexts. Across this case, emerging levels of global citizenship were strongest at the level of building knowledge and skills and developing competence and self-efficacy as a result of service. Notions of social cohesion and relationships as key to global citizenship gained from experience suggests students are developing citizenship and exploring what it means to exist in relation to others in community aligned with liberal civic ideals. The most common development of global citizenship understanding gained from experiences is increased awareness of social factors. The importance of 'relationships' and 'social sustainability', and 'a lot more social cohesion and connectedness' is dominant:

There's a bigger, wider context that you need to remember everybody lives inside and we're all connected through. I'm really big on social cohesion, I think it's vital that we have that if we want our kids to grow up in a future happy world, they really need to know that the teacher really cares about them and wants to get to know them. For me, even though I did go into it with a prior understanding of those kinds of things, it was still beneficial. (PST 7)

The student quote above illustrates a contextual and relational understanding and disposition of care that aligns with a relational view of culture.

Community-based learning experiences such as service learning can facilitate cultural understanding in a local-global dialectic and emphasise the contextual nature of practice. Community based learning in teacher education, as distinct from school based placements, has a focus on widening students' engagement with the communities in which they will work as teachers, as relationships and connections between schools and communities are vital (Salter & Halbert, 2018). 'Relationship-based pedagogy' (Cain, 2014) and the use of critical reflection

before, during and after the experience to make sense of the underlying civic issues and enact their knowledge and skills in ways that demonstrate active local-global citizenship. This was demonstrated from the following student reflection:

Whilst I gained a new perspective of the difficulties including blatant and subtle racism and bias faced by Aboriginal and Torres Strait Islander people, I was able to lend my knowledge and abilities to achieve goals for the organisation and wider community. (survey respondent)

However, such awareness of social justice issues can be overwhelming:

This project left me less motivated to help. It all seems too hard. 50 hours was not enough time to really deliver a project. 50 hours at least is needed for them to get to know me first before I could deliver anything. So I believe in cultural diversity and the importance of cross cultural experiences, but I believe there needs to be more support for students embarking on such a challenging project. (survey respondent)

While the above quote demonstrates a critical consciousness, there is a need for curriculum resources and opportunities for dialogue and support such unbounded learning experiences and challenging independent learning.

Curriculum implications for teacher education

Global citizenship education "does not fit nicely into any particular curriculum box and must address knowledge, skills and values if it is to be effective" (Ferguson et al., 2013, p. 472). Gaps exist in the development and application of multicultural education frameworks and theories of global literacy within higher education generally. This indicates the importance of integrating intercultural experiences, whether they occur locally or internationally, as a core part of higher education degrees (Walters, Garii & Walters, 2009) and within well-researched curriculum and pedagogical frameworks. These perspectives are traditionally associated with global mobility, often in the form of student exchanges and study abroad experiences, whose value is clear but that fail to recognise and capitalise on networks of cultural exchange within parochial learning contexts. While the student perspectives in the above section give voice to the various dispositions for citizenship and experiences of service learning in local and global contexts, I now discuss the implications for curriculum development in teacher education that brings 'glocal' learning from the periphery to the core of the curriculum.

There are four domains of best practice that were identified from the larger project across disciplines. These include: 1) intentional design to incorporate critical theories and frameworks for exploring the social justice dimensions of global citizenship, 2) structured orientation to cultural experiences to prepare for 'looking out' beyond familiar contexts and worldviews, 3) facilitated dialogue and critical reflection during and after experiences to make sense of cultural exchanges and potentially troublesome knowledge and positionality and finally 4) a focus on transition and transformation by facilitating reflection on personal and professional links to future careers and actions (Salter, Howard, Halbert & Singh, 2018).

In designing teacher education courses there are institutional and regulatory frameworks to navigate. As a professional degree, there is usually attention to a developmental sequence

and application of knowledge for professional readiness, as opposed to some courses where there may be little reference to a cohesive whole (Ferguson et al., 2013). While teacher education is cohesive, programs in Australia tend to favor an integrated approach that can result in token treatment of multicultural education (Watkins, Lean & Nobel, 2016). An intentional curriculum that is place conscious and utilises critical pedagogies and experiential learning can give attention to knowledge, skills and personal/professional culture as a situated web of significance.

The need for authentic reflective dialogue aligns with an earlier study of a more foundational course in the teacher education program in which we found that “taking up the dominant values and aims within an assessment regime can constrain ‘authentic’ critical reflection” (Halbert & Chigeza, 2015, p. 165). A focus on the process of reflection (not assured outcomes) and timely non-linear learning pathways may offer solutions.

Conclusion

This paper has presented a theoretical framing of culture and the intersecting spheres of the local-global citizen. Freire (1970) proclaimed the need for critique of discursive power and the hegemonic distortion and reappropriation of terms such as ‘empowerment’, ‘community’, ‘development’ and ‘active citizenship’. The ‘global citizen’ can be invoked in critical social justice terms developing critical consciousness and circumstantial awareness (Sleeter & Grant, 2005) or teachers can be positioned as ‘active citizens’ in the global economy. The student perspectives explored in this paper show agentic, critical conceptions of the global citizen, alongside more liberal frames.

Teachers as global civic professionals must go beyond neoliberal framing of global citizenship as an employability skills set or commodity that perpetuates hegemonic structures. There is a social justice imperative to engage pre-service teachers in curriculum approaches that foster cultural understandings of ‘self’ and ‘other’ as complex constructs and how they shape teachers’ work. As the varied experiences of students highlight, there are potentially transformative cultural insights but there are also challenges in supporting learning in unfamiliar contexts, authentic reflection and processing somewhat troublesome knowledge. Teaching is cultural work in the context of many ‘glocal’ interactions. Hence, curriculum must leverage and navigate neoliberal policy but also take up critical pedagogies and legitimate somewhat messy, relational understandings alongside ‘neater’ performance measures.

References

- Beck, U. (2002). The Cosmopolitan Society and its Enemies. *Theory, Culture & Society* 19(1–2), 17, <https://doi.org/10.1177/026327640201900101>
- Billet, S., (2011). *Curriculum and pedagogic bases for effectively integrating practice-based experiences*. Office for Learning and Teaching, Department of Education and Training, Australian Government.
- Britt, L. (2009). *Developing students as learners, citizens, and activists: A proposed taxonomy of service-learning approaches*. Proceedings of the Institute for Ethical and Civic Engagement Conference (p. 29). Boulder, CO.
- Cain, G. (2014). *Service-learning as a way of developing pre-service teachers’ knowledge, perceptions, and cultural awareness of Aboriginal education*, Thesis. Sydney: University of Notre Dame.
- Clifford, V. (2009). Engaging the disciplines in internationalising the curriculum. *International Journal for Academic Development*, 14(2), 133–143, doi.org/10.1080/13601440902970122
- Denscombe, M. (2007). *The good research guide: For small-scale social research projects* (3rd ed.). Maidenhead, U.K & New York: Open University Press.
- Department of Foreign Affairs and Trade. (n.d.). *New Colombo Plan*. Access on 13.12.2018 <http://dfat.gov.au/people-to-people/new-colombo-plan/Pages/new-colombo-plan.aspx>
- Dewey, J. (1966). *Democracy and education: an introduction to the philosophy of education*. New York: The Free Press.
- Enberg, M. E. (2013). The influence of study away experiences on global perspective-taking, *Journal of College Student Development*, 54, 466–480. doi.org/10.1353/csd.2013.0073
- Ferguson Patrick, K., Macqueen, S. & Reynolds, R. (2014). Preservice teacher perspectives on the importance of global education: world and classroom views, *Teachers and Teaching*, 20(4), 470–482, doi.org/10.1080/13540602.2014.881639
- Freire, P. (1970). *Pedagogy of the Oppressed*. New York: Continuum.
- Halbert, K. & Chigeza, P. (2015). Navigating Discourses of Cultural Literacy in Teacher Education. *Australian Journal of Teacher Education*, 40(11), doi.org/10.14221/ajte.2015v40n11.9
- Kvale, S. (2007). *Doing interviews*. London: Sage Publications, doi.org/10.4135/9781849208963
- Lingard, B. & McGregor, G. (2014). Two contrasting Australian curriculum responses to globalisation: What students should learn or become. *The Curriculum Journal*, 25(1), 90–110, doi.org/10.1080/09585176.2013.872048
- Martin, F. & Pirbhai-Illich, F. (2015). Service Learning as Post-Colonial Discourse: Active Global Citizenship. In R. Reynolds, D. Bradbery & J. Brown (Eds.), *Contesting and constructing international perspectives in global education*. Rotterdam/Boston/Taipei: SensePublishers.
- Mannion, G., Biesta, G., Priestley, M. & Ross, H. (2011). The global dimension in education and education for global citizenship: genealogy and critique, *globalisation, Societies and Education*, 9(3–4), 443–456, doi.org/10.1080/14767724.2011.605327
- Mezirow, J. (2000). *Learning as transformation: critical perspectives on a theory in progress*. San Francisco: Jossey-Bass Publishers.
- Mezirow, J. (1990). *Fostering Critical Reflection in Adulthood*. San Francisco: Jossey-Bass Publishers.
- Osler, A. (2011). Teacher Interpretations of Citizenship Education: National Identity, Cosmopolitan Ideals, and Political Realities, *Journal of Curriculum Studies* 43(1), 1–24, doi.org/10.1080/00220272.2010.503245
- Rizvi, F. (2009). Towards cosmopolitan learning, Discourse. *Studies in the Cultural Politics of Education*, 30, 253–268, doi.org/10.1080/01596300903036863
- Robbins, M., Francis, L. & Elliott, E. (2003). Attitudes toward education for global citizenship among trainee teachers, *Research in Education*, 69, 93–98, doi.org/10.7227/RIE.69.8
- Salter, P. (2014). Knowing Asia: creative policy translation in an Australian school setting, *Journal of Education Policy*, 29(2), 145–164, doi.org/10.1080/02680939.2013.794303
- Salter, P. & Halbert, K. (2018). Balancing classroom ready with community ready: enabling agency to engage with community through critical service learning in ITE, *Asia-Pacific Journal of Teacher Education*, DOI: 10.1080/1359866X.2018.1497771
- Salter, P., Howard, E., Halbert, K. & Singh, M. (2018). *Local Global Learning Final Report. Office of Learning and Teaching*. Canberra: Australia.
- Salter, P. & Halbert, K. (2017). Constructing the [parochial] global citizen, *Globalisation, Societies and Education*, 15(5), 694–705, doi.org/10.1080/14767724.2016.1264290
- Schweisfurth, M. (2006). Education for global citizenship: Teacher agency and curriculum structure in Ontario schools, *Educational Review*, 58(1), 41–50, doi.org/10.1080/00131910500352648
- Sleeter, C. (2014). Multiculturalism and education for citizenship in a context of neoliberalism, *Intercultural Education*, 25(2), 85–94, doi.org/10.1080/14675986.2014.886357
- Sleeter, C. & Grant, C. (2009). *Making choices for multicultural education: Five approaches to race, class and gender* (6th ed.). New York: Wiley.
- Universities Australia (2013). *Global Education*. Access on 13.12.2018 <https://www.universitiesaustralia.edu.au/global-engagement/Global-Education#Wz7d8Kl9jok>
- Walters, L., Garii, B. & Walters, T. (2009). Learning globally, teaching locally: Incorporating international exchange and intercultural learning into pre-service teacher training, *Intercultural Education*, 20, 151–158, doi.org/10.1080/14675980903371050
- Watkins, M., Lean, G. & Noble, G. (2016). Multicultural education: the state of play from an Australian perspective, *Race Ethnicity and Education*, 19(1), 46–66, doi.org/10.1080/13613324.2015.1013929

Kelsey Halbert

is a Senior Lecturer in Education at James Cook University. Kelsey’s research and teaching spans values education, citizenship education, History teaching, cultural education and service-learning.